



## INTERNATIONALE POLITIK

### IWF-Chefin zahlt keine Steuern



Es ist eine aktuelle Version der alten Geschichte vom Wasser predigen und Wein trinken: Christine Lagarde, Chefin des Internationalen Währungsfonds (IWF), hatte der griechischen Regierung »empfohlen«, endlich dafür zu sorgen, daß »die Griechen« ihre Steuern zahlen, wie die britische Zeitung »The Guardian« berichtet – wobei sie nicht unbedingt die Reeder und die anderen Superreichen im Blick hatte... Nun weisen Aktivisten im Internet und einige Medien darauf hin, daß Madame selbst für ihr bescheidenes Salär von rund 37.000 Euro im Monat gar keine Steuern bezahlt.

»Ich finde, sie sollten sich alle zusammen selber helfen, indem sie ihre Steuern zahlen«, hatte Lagarde im Interview mit »The Guardian« gesagt. Griechische Eltern müßten Verantwortung für ihre Kinder übernehmen, indem sie ihre Steuern beglichen. Es sei die Aufgabe des IWF und demzufolge auch ihre Aufgabe, »die Wahrheit zu sagen« und den Ländern harte Konditionen aufzuerlegen.

#### 551.700 Dollar steuerfrei

Die Zeitung hatte bereits im Jahr 2012 nachgerechnet und publiziert: Lagarde bekam damals pro Jahr 467.940 Dollar, das wären im Moment rund 376.000 Euro. Dazu kamen noch einmal 83.760 Dollar oder 67.300 Euro an zusätzlicher Aufwandsentschädigung. Und dieses Jahresgehalt von 551.700 Dollar oder umgerechnet rund 443.000 Euro genießt die IWF-Chefin steuerfrei. Zudem habe sie sich eine Klausel im Vertrag gesichert, laut der ihr Salär an jedem 1. Juli im Jahr erhöht wird, schreibt »The Guardian«.

Wie fast alle Funktionäre der UNO profitiert Madame Lagarde von Paragraph 34 der Wiener Konvention aus dem Jahr 1961. In ihr hatten 187 Staaten geregelt, daß Diplomaten von allen nationalen, regionalen oder kommunalen Steuern befreit sind. Außerdem erhalten sie eine reihe weiterer Vergünstigungen, wie zum, Beispiel verbilligte Wohnungsmieten, zusätzliche Zahlungen für Ehepartner und Kinder, Subventionen für Reise- und Transportkosten sowie für medizinische Behandlungen.

Laut »The Guardian« stehen die von den Steuerzahlern finanzierten üppigen Vergütungen bei IWF, Weltbank und UNO schon lange in der Kritik. Die Begründung dafür war eigentlich, daß nur mit hohen Bezügen entsprechend fachlich qualifizierte Spitzenkräfte aus der privaten Wirtschaft für solche Posten angeworben werden können. In der Praxis jedoch, so schreibt »The Guardian«, werden die meisten leitenden Posten in den internationalen Institutionen und Organisationen mit Leuten besetzt, die zuvor hohe Funktionen in den nationalen Regierungen innehatten.

Die frühere französische Finanzministerin Christine Lagarde, die Sarkozys Partei »Les Républicains« angehört, hat ihren Posten im vorigen Jahr von ihrem Landsmann

#### Zeitung vom Lëtzebuenger Vollek

Boîte postale 403  
L-4005 Esch-sur-Alzette

#### Die Redaktionsräume

3, rue Zénon Bernard  
L-4030 Esch-sur-Alzette

Tel. : 446066 - 1  
Fax. : 446066 - 66  
Email : [info@zlv.lu](mailto:info@zlv.lu)

#### Ansprechpartner Archiv

#### Kontakt

Name : \*   
Vorname :   
Straße :   
PLZ / Ort :   
E-mail : \*

(\*) Pflichtangaben

Dominique Strauss-Kahn übernommen. (ZLV)



Freitag 3. Juli 2015

Copyright © 2007 Zeitung vum Lëtzebuenger Vollek | [Startseite](#) | [Impressum](#) |